



Children - Care & Development

Ein Schweizer Kinderhilfswerk



Liebe Gönner*Innen, Freund*Innen und Verwandte

Mit grossem Engagement setzt sich das Schweizer Hilfswerk Children – Care & Development seit neun Jahren für die Mankidia-Bevölkerung im indischen Bundesstaat Odisha ein. Ziel ist es, den Kindern dieser Bevölkerungsgruppe ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und strukturell bedingte Benachteiligungen abzubauen.

Die Mankidia waren ein seminomadisches Volk, das im Simlipal-Nationalpark im Bezirk Mayurbhanj von der Jagd und dem Verkauf von Waldprodukten lebte. Als jedoch das Waldgebiet zum Tigerschutzreservat erklärt wurde, untersagte ihnen der Staat Odisha, dort zu wohnen, zu jagen und zu sammeln. Im Gegenzug wurde ihnen zum Teil ein kleines Haus mit einem kleinen Stück Land am Rand des Nationalparks zugewiesen, und sie mussten fortan als Tagelöhner arbeiten.



Unerfahren und mit den neuen Lebensumständen überfordert, waren die Mankidia schon bald mit Problemen wie Hunger, Arbeitslosigkeit und Alkoholkonsum konfrontiert. Children – Care & Development unterstützt die lokale Hilfsorganisation Anwesana, die im Bezirk Mayurbhanj verschiedene Projekte initiiert und betreibt. Deren engagierte Mitarbeitenden kennen sich in dem grossen Gebiet gut aus, sodass Anwesana besonders benachteiligte Orte erkennen und unmittelbar auf Notlagen reagieren kann.

Ein zentrales Anliegen ist die Bildung der Kinder, durch die auch die Erwachsenen zunehmend besser integriert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der medizinischen Versorgung sowie der Verteilung von Hygieneartikeln.

Schon bald zeigte sich zudem, dass die Wasserversorgung in vielen Orten unzureichend ist. Viele Wasserstellen sind verunreinigt und trocknen im Sommer aus, sodass die Wasserversorgung täglich mehrere Stunden in Anspruch nimmt. Nachdem Anwesana vorübergehend Wasser mit Tankwagen in die Dörfer geliefert hatte, konnten im Zeitraum von Sommer 2024 bis Sommer 2025 sechs neue Brunnen errichtet werden.



Unsere Projekte

Anlässlich unseres jährlichen Besuchs besichtigten wir im Sommer die verschiedenen Dörfer, in denen Anwesana Projekte durchführt, und konnten uns so ein umfassendes Bild der bisher geleisteten Unterstützung machen.

Kendugadi

Das Dorf Kendugadi liegt in einer abgelegenen Gegend direkt am Rand des Dschungels. Es besteht aus rund 50 Häusern, in denen etwa 300 Menschen leben. Obwohl es verboten ist, bestreiten die Einwohner ihren Lebensunterhalt weiterhin durch den Verkauf von Waldprodukten wie Honig, Holz und Seilen. Die Nähe zum Dschungel macht das Leben jedoch auch gefährlich: Immer wieder kommt es vor, dass Tiger bis ins Dorf gelangen und in der Nacht Ziegen reißen.

Die Kinder von Kendugadi können eine funktionierende staatliche Schule besuchen, weshalb Anwesana hier keine eigene Tagesschule eröffnet hat.

Jedoch zeigte sich, dass der Regierungsbrunnen nicht tief genug gebohrt worden war. Für das ganze Dorf war zu wenig Wasser vorhanden und versiegte im Sommer vollständig. Anwesana führte Bohrungen durch, so dass ein neuer Brunnen mit einem 5'000-Liter-Tank im Winter 2024/25 eingeweiht werden konnte.



Bei unserem Besuch ein halbes Jahr später konnten wir bereits deutliche Veränderungen im Dorf feststellen: Es wurden Wasserleitungen bis ins Dorf verlegt, sodass es nun mehrere Wasserstationen gibt. Viele Häuser in Kendugadi besitzen inzwischen einen eigenen Gemüsegarten, einige Bewohner haben sogar private Wasseranschlüsse zu ihren Häusern gelegt.

Durch die verbesserte Wasserversorgung entfallen die langen Wege und Wartezeiten bei der Wassersuche, sodass die Menschen wieder arbeiten gehen können. Das ganze Dorf scheint aufzublühen.



Durch die regelmäßige Körperhygiene und das saubere Wasser ist auch die Zahl der Krankheitsfälle im Dorf spürbar zurückgegangen.

Wie in allen sechs Dörfern verteilt Anwesana hier monatlich Nahrungsergänzungsmittel für schwangere Frauen und andere bedürftige Menschen, gibt Hygieneartikel wie Eimer oder Binden ab und organisiert medizinische Check-ups.



Neuer Gemüsegarten

Uthanisahi

Als wir in das Dorf Uthanisahi fuhren, sahen wir, wie einige Betrunkene auf der Strasse lagen und uns erst nach längerem Insistieren Platz machten. Obwohl das Alkoholproblem noch nicht gelöst ist, gilt Uthanisahi heute als Erfolgsgeschichte von Anwesana. Uthanisahi war das erste grössere Projekt von Anwesana in Zusammenarbeit mit Children – Care & Development. Hier wurde die erste Tagesschule gegründet, um über die Bildung der Kinder den Lebensstandard des ganzen Dorfes nachhaltig zu verbessern.

Die Schule entwickelte sich zu einem grossen Erfolg: Es gelang Anwesana, die Dorfbewohner von der Bedeutung der Schulbildung zu überzeugen. So entgehen die Kinder heute dem harten Los der Kinderarbeit. Während sie früher dazu eingesetzt wurden, Lkw-Ladeflächen von giftigen Baustoffresten zu reinigen, lernen sie nun lesen und schreiben. Um die Familien vom finanziellen Druck zu entlasten, erhalten die Schulkinder Lebensmittelpakete.



Im kleinen Schulhaus findet zudem ein Nähkurs statt. Viele junge Frauen aus der Umgebung nehmen den weiten Weg auf sich, um sich zur Schneiderin ausbilden zu lassen. Manche eröffnen danach ein eigenes Schneideratelier, andere wenden ihre erworbenen Kenntnisse vorwiegend innerhalb der Familie an. Für beide Gruppen haben sich die Heiratschancen deutlich verbessert, was ihr Selbstbewusstsein stärkt und ihre Eigenständigkeit fördert.



Bei unserem Besuch im Januar 2025 war gerade ein Nähkurs zu Ende, und wir durften der Diplomübergabe beiwohnen (siehe Foto). Der Kurs wurde damals noch von einem Schneidermeister geleitet. Heute ist eine Frau für den Unterricht zuständig, die sehr kompetent ist und ihren Schülerinnen die neuesten Designs vermittelt. Die Schülerinnen zeigen grossen Enthusiasmus und präsentieren stolz ihre neuen Modelle. Es herrscht eine herzliche und respektvolle Atmosphäre zwischen Lehrerin und Schülerinnen.



Auch in Uthanisahi hat Anwesana nach Wasser gebohrt und einen Brunnen errichtet, der die Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser versorgt. Ein weiterer Brunnen, der bereits vor längerer Zeit gebaut worden war, befindet sich vor der Tagesschule. Zudem organisiert Anwesana hier monatlich medizinische Check-ups und verteilt Hygieneartikel sowie Nahrungsergänzungsmittel.

Kashraikoca

Um das Dorf Kashraikoca zu erreichen, mussten wir das Fahrzeug unten am Urwald abstellen und über eine schwer befahrbare Straße zum Dorf laufen. Während die Inder, die uns begleiteten, die Landschaft als „Dschungel“ bezeichneten, erschien sie uns eher wie eine Buschlandschaft, die uns in gewisser Weise an die Schweiz erinnerte. Dies lag jedoch nur daran, dass wir uns nicht bewusst waren, dass jederzeit ein Tiger, Leopard oder Bär aus dem Gebüsch treten könnte.



Die Einwohner leben in Regierungshäusern oder in kleinen Lehmhäusern, deren Dächer häufig lediglich aus Stroh oder Plastik bestehen. Die von Anwesana errichteten Wasserbezugstellen in den Dörfern talabwärts konnten wir leider nicht besichtigen, da während der Regenzeit allerlei Schlangen unterwegs waren und der Fußpfad durch den Dschungel zu gefährlich war. Einige Tage vor unserem Besuch wurde eine Ziege von einer Python verschlungen. Zum Glück war das einzige gefährliche Tier, dem wir begegneten, eine rote Feuerameise.

Auf Bitten der Dorfbewohner plant Anwesana, demnächst eine weitere Tagesschule für die 25 Kinder im Dorf zu eröffnen. Auch hier wird das Gemeinschaftszentrum, das vom Staat gebaut wurde, als Schulhaus dienen. In Kashraikoca besteht zudem Raum für den Zuzug weiterer Familien, sodass künftig auch mehr Kinder erwartet werden. Eine kompetente und liebevolle Lehrerin wurde bereits gefunden, sodass dem Projekt nichts mehr entgegensteht.



Wie in Uthanisahi engagiert sich Anwesana in Kashraikoca im Verteilen von Hygieneartikeln und der Durchführung von medizinischen Check-ups. Da die Ärzte den Weg nach Kashraikoca nicht auf sich nehmen wollen, organisiert Anwesana jeweils Motorräder und Rikschas, mit denen die Bedürftigen ins Tal transportiert werden, wo die sogenannten Health Camps stattfinden.



Nuhamalia

Der Brunnen von Anwesana in Nuhamalia befindet sich am Strassenrand und versorgt eine Regierungsschule sowie die Bewohner der nahegelegenen Dörfer mit Wasser. Dieser Brunnen ist das einzige Projekt von Anwesana, das sich an Menschen richtet, die nicht den Mankidia angehören. Die Bevölkerung in diesem Gebiet litt ebenfalls unter extremer Wasserknappheit, da der Untergrund so steinig war, dass nicht tief genug gebohrt werden konnte. Nachdem die Regierung erfolglos versucht hatte, einen Brunnen zu errichten, bat die Bevölkerung Anwesana um Unterstützung. Zwei Bohrversuche waren nötig, doch schließlich konnte die Tiefenbohrung erfolgreich abgeschlossen werden.



Sudanga

Auch das Dorf Sudanga liegt im Dschungel am Bergrand. Es ist bekannt für seine vielen Schlangen, die während der Regenzeit aus den Bergen gespült werden und beim nahegelegenen Staudamm aus dem Fluss klettern. So war es nicht überraschend, auf unserer Hinfahrt eine Schlange über die Strasse huschen zu sehen.

Sudanga besteht aus rund 80 Häusern, die von etwa 400 Menschen bewohnt werden. Da das Gebiet der Regierung gehört, ist es sehr schwierig, Land zu erwerben. Anwesana geht daher davon aus, dass sich das Dorf nicht wesentlich vergrößern wird. Zudem existiert da bereits eine funktionierende Regierungsschule, sodass hier voraussichtlich keine Tagesschule eingerichtet wird.



Neben dem Brunnenbau und der Wasserverteilung durch Leitungen, die im Herbst 2024 abgeschlossen wurden, engagiert sich Anwesana hier vorwiegend mit medizinischen Check-ups und der Abgabe von Hygieneartikeln sowie Nahrungsergänzungsmitteln.

Parasahi

In Parasahi leben rund 300 Mankidias, die ihren Lebensunterhalt überwiegend als Tagelöhner auf den Reisfeldern bestreiten. Da auch hier die Wasserversorgung durch den Klimawandel sowie den steinigen Untergrund im Sommer zunehmend prekär wird, hat Anwesana beschlossen, einen Brunnen zu bauen, um die Wasserversorgung dieser Bevölkerungsgruppe sicherzustellen.



Jahresrechnung 2024

Wie aus der Erfolgsrechnung 2024 zu entnehmen ist, hat der Verein Children – Care & Development bis im November 2024 insgesamt CHF 103'036.44 für verschiedene Projekte eingesetzt.

Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung konnten wir nebst der Tagesschule und dem Schneiderinnenkurs vier weitere Brunnen finanzieren und damit die Wasserversorgung in mehreren Dörfern nachhaltig verbessern. Zudem wurden mehrere kleinere Projekte zur Förderung und Stärkung von Frauen initiiert.

Ertrag	in CHF
Saldoübertrag Bank	144245.17
Spendeneinnahmen	106171.00
Legate / Erbschaften	CHF -
Total Ertrag	250416.17

Aufwand	in CHF
Laufende Kosten Tagesschule & Lebensmittelpakete	16137.00
Nähkurse mit Nähmaschinen in Uthanisahi	5802.00
Verteilung von Nahrungsmitteln an schwangere und frischgewordene Mütter & medizinische Check-ups	5250.00
Verteilung von Hygieneartikel an junge Mädchen und Frauen & medizinische Check-ups	5250.00
4 x Brunnen & Tiefenbohrung / Pumpe & Solaranlage / Tankanlage & Wasserleitung-Versorgungssystem / Wasserbezugsstellen	70500.00
Bankspesen	97.44
Total Aufwand	103036.44

Ertrag	250416.17
Aufwand	103036.44
Ertragsüberschuss	147379.73

Steuerabzüge

Spenden an gemeinnützige Organisationen berechtigen in den meisten Kantonen zu Steuerabzügen. Bitte beachten Sie die jeweils geltenden kantonalen Bestimmungen. Als anerkannte Non-Profit-Organisation wird Children – Care & Development regelmässig von der Steuerbehörde überprüft.

Ausblick

Seit den Anfängen in Uthanisahi sind die Projekte von Anwesana stetig gewachsen. Dies wurde durch Ihre Spenden ermöglicht, die bedarfsgerecht und zukunftsorientiert eingesetzt werden. Und wir sind noch nicht am Ziel!

Im Jahr 2025/26 sollen neben der Weiterführung der bestehenden Projekte weitere geeignete Standorte für Brunnen und Tagesschulen gefunden werden, um noch mehr Dörfer zu erreichen und ihnen einen Weg aus der Armut zu eröffnen.

Danksagung

Das gesamte Team von Children – Care & Development möchte sich bei allen Gönner*innen, Freund*innen und Verwandten für die treue finanzielle und ideelle Unterstützung herzlich bedanken.

Wir sind überzeugt, die für das Jahr 2025 geplanten Projekte erfolgreich umsetzen zu können – insbesondere dank unserer lokalen Partnerorganisation Anwesana und der beständigen Unterstützung unserer Gönner*innen.

Für Ihre zukünftige Unterstützung möchten wir uns bereits heute herzlich bedanken.

Euer Team von Children – Care & Development

José E. Arnoldi



A handwritten signature in blue ink, appearing to read "José E. Arnoldi".